



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,

es sitzen drei 80jährige Frauen und ein 75jähriger Mann an einem Tisch. Wie viele Medikamente nehmen sie und sind sie damit zufrieden? Mit dieser Frage beschäftige ich mich seit Jahren.



Somit freue ich mich, dass ich seit dem 1. März die vierte Professur des Instituts besetzen darf. Mit meinem Forschungsschwerpunkt im Bereich der Multimedikation und Versorgungsforschung leistet diese Professur eine relevante Ergänzung zu dem bereits bestehenden Forschungsprofil des Instituts. Besonders wichtig ist mir die Einbeziehung der Patientenperspektiven, da die Effektivität von Medikationen weitgehend davon abhängt, ob Patienten die Behandlung verstehen und auch akzeptieren.

Folglich zeigen die erwähnten Preise, die Weiterentwicklung von E-Health und die Evaluation der emotionalen und sozialen Robotik, dass uns auch die Stärkung der Patienteninteressen ein wichtiges Anliegen ist.

Ich freue mich, Sie persönlich kennen zu lernen

Prof. Dr. Marjan van den Akker

Update der Leitlinie Multimedikation

Die 2012 mit dem vdek-Zukunftspreis ausgezeichnete „Hausärztliche Leitlinie Multimedikation“

(www.pmvforschungsgruppe.de/content/03_publicationen/03_d_leitlinien.htm) ist „in die Jahre“ gekommen!

Unser Institut war bereits an der Entwicklung dieser Leitlinie beteiligt, die weltweit erstmals dieses schwierige Thema adressierte. Gemeinsam mit der Leitliniengruppe Hessen (LLGH), der PMV Forschungsgruppe der Universität Köln sowie der DEGAM wird sie nun im Rahmen des durch den Innovationsfonds geförderten Projektes EVITA (Evidenzbasiertes Multimedikationsprogramm mit Implementierung in die Versorgungspraxis; Fkz: 01VSF16034) weiterentwickelt. In Fokusgruppendifkussionen mit der LLGH wurden formal Themen zum Aktualisierungsbedarf priorisiert, zudem wurde ein systematischer Leitlinienreview durchgeführt und mit internationalen Experten diskutiert (vgl. kurz und kn@pp August 2018;

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/joim.12842>).

Am Arbeitsbereich Klinische Entscheidungsunterstützung werden derzeit weitere systematische Evidenzrecherchen und -synthesen durchgeführt und in der LLGH insbesondere hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit diskutiert. Zudem sind eine interdisziplinäre, multiprofessionelle Konsentierung und ein Praxistest gemäß DEGAM-Zehnstufenplan (Beyer et al., Z Allg Med 2010; 86(1):19-25) geplant.

Kontakt:

Truc Sophia Nguyen, M.A
Maria-Sophie Brueckle, M.Sc.
Dr. med. Christiane Muth, MPH

nguyen@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Minister Spahn überreicht Ernennungsurkunden

Der neu zusammengesetzte Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen hat seine Arbeit aufgenommen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn überreichte am 27. Februar 2019 den Mitgliedern des Berater-Gremiums die Ernennungsurkunden.



Foto: BMG/Schinkel

Im Anschluss tagte der Rat zur konstituierenden Sitzung und wählte Prof. Dr. Ferdinand Gerlach erneut zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Wolfgang Greiner zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Der gesetzliche Auftrag des Sachverständigenrats ist es, die Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung und ihre medizinischen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu analysieren sowie Vorschläge für den Abbau von Über-, Unter- und Fehlversorgung auszuarbeiten. In seinem nächsten Gutachten will der Rat die spannenden Chancen und absehbaren Risiken der wachsenden Digitalisierung des Gesundheitswesens untersuchen und sich mit geeigneten Rahmenbedingungen für eine evidenzbasierte digitale Gesundheitsversorgung auseinandersetzen.

Save The Date Fortbildungsveranstaltungen 2019
Forschungspraxennetzwerk
<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/forschung4/fofn.html>

Frühjahrestreffen: 03.04.2019 - Herbsttreffen: 06.11.2019



E-Health Projektatlas Hessen und Forschungsprojekt „ERimAlter“

Der momentan noch im Aufbau befindliche Projektatlas ist Teil der E-Health Initiative des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Darin sollen die vielseitigen Aktivitäten in Hessen zum Thema Telemedizin und E-Health veranschaulicht und einzelne Projekte vorgestellt werden, die mit digitalen Technologien eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung anstreben. Das Ziel ist, Impulse für weitere Entwicklung und Nutzung von Telemedizin und E-Health in Hessen zu geben sowie die Vernetzung der Akteure zu fördern.

<https://www.ehealth-in-hessen.de/Projektatlas>



Im darin aufgenommenen BMBF-geförderten Forschungsprojekt „Emotionale und soziale Robotik im Alter (ERimAlter)“ sollten Bedeutung, Akzeptanz sowie Einsatzmöglichkeiten von sozial-emotionalen Robotern in den Lebenswelten Älterer in Deutschland näher untersucht und analysiert werden, nicht zuletzt im Kontext der Fragestellung, inwieweit chronische Krankheiten und Funktionsverluste im Alter durch Robotereinsatz besser gemeistert werden können. Von Seiten der Goethe-Universität Frankfurt waren

neben dem Arbeitsbereich Altersmedizin des Instituts für Allgemeinmedizin (Prof. Dr. Johannes Pantel) auch die Abteilungen Entwicklungspsychologie und Interdisziplinäre Alternswissenschaft beteiligt. Die Ergebnisse zeigten u.a., dass sozial-emotionale Roboter insbesondere dann als nützliche und akzeptierte Hilfsmittel für die Alltagsbewältigung angesehen werden, wenn Altern mit Krankheit konnotiert ist, und dass Vertrauen in Technikprodukte durch Vermittlung und Einsicht in deren Nutzungsmöglichkeiten sich deutlich verbessern lässt.

<https://www.ehealth-in-hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=512020&skipurl=1&id=13>

Kontakt:
Dipl.-Psych., M.A. Arthur Schall
schall@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Tel: +49 (0)69-6301-7657
Fax: +49 (0)69-6301-6428

Neue Stiftungsprofessur für Multimedikation und Versorgungsforschung im Institut für Allgemeinmedizin

Ein Drittel aller Patienten in Hausarztpraxen leiden unter mehreren Erkrankungen. Betroffene Patienten werden zumeist von unterschiedlichen Fachärzten behandelt, die ihre Verschreibungen oftmals untereinander nicht ausreichend abstimmen. Der Tablettenmix kann nicht nur schwerwiegende Nebenwirkungen haben; er verunsichert und überfordert auch viele Patienten.

Das soll sich nun durch die Berufung von Prof. Dr. Marjan van den Akker auf die neue „Stiftungsprofessur für Multi-

medikation und Versorgungsforschung“ im Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität verbessern. Marjan van den Akker hat an der Universität Maastricht (Niederlande) gearbeitet und ist eine international anerkannte Expertin im Bereich Multimorbidität und Multimedikation. Ab 1. März wird sie in Zusammenarbeit mit Ärzten, Apothekern, Wissenschaftlern und Medizinischen Fachangestellten daran arbeiten, die medikamentöse Versorgung multimorbider (mehrfacherkranker) Patienten zu verbessern. Die Professur wurde von INSIGHT Health, einem Unternehmen, das auf die Analyse von Arzneiverordnungen spezialisiert ist, für die Dauer von 6 Jahren gestiftet.

Angesichts der Häufigkeit und Komplexität von Multimedikation möchte Prof. van den Akker schon Studierende der Medizin und der Pharmazie auf die Beratung dieser Patientengruppe gut vorbereiten. Sie plant, ein interdisziplinäres Lehrprogramm aufzubauen, in dem Ärzten und Apothekern gemeinsame Veranstaltungen angeboten werden

Kontakt:
Prof. Dr. Marjan van den Akker
m.vandenakker@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

53. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin - DEGAM
12. -14. September 2019 in Erlangen
<http://www.degam-kongress.de/2019/>

Unseren dreimal jährlich erscheinenden Newsletter können Sie **kostenlos abonnieren**:
http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum: Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion - Ausgabe März 2019
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust